

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frauentag“ 3 β δ , ferner an „Küchendienst“ zu Martini eine gemästete Gans oder 1 β 18 δ , zu Ostern 60 Eier, dann zwei Käse, oder für diese 8 δ , zu Weihnachten für Käse und Brot 16 δ , endlich noch 5 β δ Steuer und 1 fl. Robotgeld.⁴⁸⁾

Die Zehente wurden entweder als „Bestandzehent“ eingehoben (d. h. der betreffende Bauer hatte sich mit einem jährlichen Pauschalbetrage abgefunden) oder, und dies zumeist, in natura entrichtet. Die letzteren flossen als Ganze, Dreiviertel, Halbe, Drittel, Viertel und Achtelzehente ein. Während sich zum Jahre 1542 an „Feldzehent“ 14 $\frac{1}{2}$ Megen Weizen, 135 $\frac{3}{4}$ Megen Korn und 170 Megen Hafer verzeichnet finden,⁴⁹⁾ belief er sich 1680 auf

23	Megen	Weizen
165	„	Korn
50	„	Hafer
7 $\frac{3}{4}$	„	Gerste
71 $\frac{1}{2}$	„	„Linstraid“
10 $\frac{1}{4}$	„	„Haiden“ (Buchweizen)
86 $\frac{1}{2}$	Pfund	Flachs

und hat sich in der Folge noch wesentlich gehoben.⁵⁰⁾ Diese Naturproducte wurden theils durch die eigenen Leute („Zehentführer“) eingeholt, welche dafür „ainen Trunkh und ain' Suppen“ erhielten,⁵¹⁾ theils durch die „Zehentunterthanen“ herbeigeschafft und stets in einem eigenen „Zehentstadel“ geborgen. — In späterer Zeit pflegte man den gesammten Getraidezehent an die einzelnen „Horden“ pachtweise hintanzugeben, was z. B. noch 1847 gegen einen jährlichen Betrag von 488 fl. C. M. geschehen ist.⁵²⁾ Auch die früher stets in natura geleisteten „Küchendienste“, welche z. B. 1542 insgesammt acht Käse, zwei Gänse, sieben Schilling Eier und vier Hühner ausmachten,⁵³⁾ wurden nachmals in „reuirter“ Form, d. i. in Geld entrichtet und hiebei z. B. für ein Huhn 6 kr., für einen Schilling Eier (30 Stück) 10 kr. bezahlt. Ebenso war 1792 der oben erwähnte Getraidedienst der Köhlmühle in einen Jahrzins von 17 fl., welcher noch 1850 8 fl. C. M. betrug, umgewandelt worden.⁵⁴⁾ Alle diese „Herrngaben“ wurden nach der Aufhebung des Unterthanenverhältnisses (1848) abgelöst, und hiedurch das Fondsvermögen des Institutes beträchtlich verstärkt.

Anderweitige Einkünfte des Bürgerspitals waren das „Biergeld“ aus dem kaiserlichen Mautamte (4 fl. 4 β δ), ein „Eisenwerk“ und drei, dann zwei „Viertelrechten“ zu Hallstatt (16 fl. 4 β 18 δ), wie auch 15 Fuder „Gottszeilsalz“.⁵⁵⁾ Die nähere Erklärung derselben folgt unten.

Für einen Theil des im Vorstehenden angeführten Besitzstandes ermöglicht uns das noch vorhandene Urkundenmateriale den Nachweis zu erbringen, auf welche Weise jener dem Bürgerspitale zugekommen ist. Dies ist zumeist durch Schenkung, in vereinzeltten Fällen auch durch Kauf geschehen. Die älteste Nachricht datirt vom 14. August 1349, an welchem Tage Ulrich von Tann dem Spitale sein Gut zu Röch (Posenröch), Pfarre Roitham, mit einem Jahrdienste von 5 β 7 δ schenkte,⁵⁶⁾ und ihm am nämlichen Tage eine jährliche Gült von 3 β δ auf einem nächst seinem Hause zu Irnharting gelegenen Gute widmete.⁵⁷⁾ „An Sant Augustinitag“ (28. August) 1351 verpflichtete sich Alber der Lauterwech,